

## Vom Stehenbleiben und Herumstreifen auf den Straßen.

Was sollte wohl aus dem größten Teile der Frauenspersonen werden, die sich preisgeben und darin ihren alleinigen Erwerb finden, wenn sie sich nicht als das, was sie sind, zu erkennen gäben? Offenbar würden viele Leute sie nicht zu finden wissen, und manche müßten wirklich vor Hunger sterben. Sie sind demnach genötigt, sich auf irgendeine Art bemerklich zu machen und solche, die der Zufall auf ihren Weg führt, an sich zu locken.

Die Mittel zu diesem Zwecke sind nach dem, was ich im Verlaufe dieser Arbeit, besonders im Kapitel über die verschiedenen Klassen, aus welchen die ganze Menge der Dirnen besteht, bemerkte, offenbar so verschieden wie jene Klassen, besonders aber die Erziehung, die Bildung auf Seite der Verführenden wie der Verführten.

Ich darf freilich hier nicht die Verführungskünste schildern, welche die besser erzogene Klasse dieser Mädchen anwendet; ebenso ist mir nicht gestattet, die Orte anzugeben, wo diese Klasse und die gleich darauf folgende sich gewöhnlich einfindet; allein anders ist es mit dem Stehenbleiben und Herumschweifen, das von der unendlichen Mehrzahl der Dirnen geübt wird. Diese Sitte hat zahlreiche Nachteile, und ich kann nicht umhin, darüber zu sprechen, sowie die Mittel anzugeben, welche man zu ihrer Verminderung wie zur gänzlichen Beseitigung der ärgsten vorschlug und versuchte.

Wenn man diese Mädchen gehen läßt wie sie wollen, so wird man sie augenblicklich sich überall verteilen, die Männer anhalten und mit einer oft ermüdenden Hartnäckigkeit verfolgen sehen. Sie werden Stellungen und Gebärden zur Schau tragen und aus ihrem Munde nur anstößige Reden hören lassen. Mit einem Worte, nichts würde dem Ärgernis gleichen, das sie bei hellem Tage wie im Dunkel der Nacht veranlaßten.

Da alle Teile einer und derselben Stadt zur Ausübung des Gewerbes solcher unglücklichen Kreaturen nicht geeignet sind, so ziehen sie einige Quartiere und in diesen wieder einige Straßen besonders vor. Der Nachteil, den sie stiften, wird dadurch noch größer und veranlaßt den Glauben, daß ihre Zahl viel beträchtlicher sei, als sie es wirklich ist.

Während der Unruhen der ersten Revolution überstieg die Störung,